



Kulturbeirat | Schillerplatz 1-2 | 65185 Wiesbaden

## Kulturbeirat in der Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorsitzender Ernst Szebedits  
Geschäftsstelle Maike Piechot  
Telefon: 0611 31-4475  
Telefax: 0611 31-4909  
E-Mail: [kulturbeirat@wiesbaden.de](mailto:kulturbeirat@wiesbaden.de)

22. November 2021

### Walhalla. Zusammen. Bauen.

Im Prozess zum Erhalt des ehemaligen Varieté-Theaters Walhalla hat sich die Stadtverordnetenversammlung 2019 ausdrücklich für die Wiederbelebung des Walhallas als Kulturort im Herzen Wiesbadens ausgesprochen. Dankenswerter Weise wurde 2020 dem Wunsch des Kulturbeirats entsprochen, das ins Stocken geratene Interessenbekundungsverfahren auszusetzen, um eine für Wiesbaden passende Lösung zu finden. Diesem Vorgang wurde ein Zeitfenster bis zum Juni 2022 eingeräumt.

Der Kulturbeirat hat daraufhin einen Kreativprozess angestoßen. Ziel dieses Prozesses war und ist es, sich Zeit für die Frage nach Chancen zu nehmen und einen Weg für die Hinführung zu einem außergewöhnlichen und exzellenten Kulturort aufzuzeigen. Die in den beiden Workshops des Kulturbeirats identifizierten Ideen und Handlungsoptionen sollen zu weiteren Empfehlungen als Folge des Moratoriums zum Interessenbekundungsverfahren führen. Aktuell zieht der Kulturbeirat folgende erste Erkenntnisse daraus, die für das erfolgreiche Aufsetzen eines neuen und produktiven Prozesses als nötige Prämissen angesehen werden:

#### 1. Der Ort muss entwickelt werden! Von der Stadtgesellschaft für die Stadt.

Die Beteiligten aus der Kulturszene Wiesbadens und überregionale Akteur:innen mit ausgezeichneter Expertise in Cultural Entrepreneurship haben einen auffälligen Konsens: Das Walhalla muss ein kulturelles Angebot bieten, das gemeinsam, vielfältig und experimentierfreudig mit der Wiesbadener Öffentlichkeit entwickelt und von ihr getragen wird.

#### 2. Das Walhalla: flexibel, modular und multifunktional

Das Haus soll nach einem kuratorischen Konzept erhalten werden im Sinne eines Zentrums der kulturellen Vielfalt, eines Stadtraums mit Spiel- und Präsentationsfläche sowie Proben- und Arbeitsräumen. Es muss dringend ein Weg gefunden werden, Teile der Räume schon bald wieder nutzbar zu machen, ohne dass dies eine Gesamtanierung blockiert. Besondere Projekte benötigen auch besondere Organisationsformen. Der Beirat kommt zu dem Schluss, dass eine Prozessentwicklung durch ein Projektbüro an dieser Stelle der richtige Weg zur Umsetzung dieser Erkenntnisse ist.

Unsere Sprechzeiten:

Montag	10:00 - 16:00 Uhr
Dienstag	09:30 - 13:30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag	10:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:30 - 12:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung	

Eingang: Schillerplatz 1-2, Zimmer Nr. H 503  
Weitere Infos: [www.kulturbeirat-wiesbaden.de](http://www.kulturbeirat-wiesbaden.de)

**3. Das Walhalla kann man nicht einkaufen.**

Für das Walhalla gibt es keine vorgefertigte Bespielung, die bei einem externen Dienstleister eingekauft werden kann. Die Erfahrungen mit ersten Versuchen einer externen Vergabe und einem von den Wiesbadener Bedürfnissen losgelösten Interessenbekundungsverfahren stützen dies. Der Kulturbeirat teilt nicht den Glauben an den einen externen Player, der als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung diesen Ort so bespielen kann, dass eine Belebung des zentralen Stadtquartiers gelingt und die Innenstadt einschließt.

**4. Das Walhalla als Schmelztiegel**

Innenstadtentwicklung heißt, wieder Räume mit Aufenthaltsqualität und öffentlichem Charakter zu schaffen, wie sie in Wiesbaden und andersorts schwinden. Das Haus soll Nutzflächen erhalten nach einem kuratorischen Konzept. Die Nutzung des Ortes soll unter städtischer Verantwortung entstehen und ein Ort für Impulse und Anregungen zu Kollaborationen in der Stadt werden. Eine Öffnung 24 Stunden an 7 Tagen jeder Woche ist Grundlage des Walhallas als Begegnungsort und außergewöhnlicher, kultureller Sehnsuchtsort in der Innenstadt.

**5. Erste Schritte**

Beginnend im Sommer 2022 wird ein Arbeitsteam für ein Jahr installiert. Unter der Leitung einer/s Projektentwicklers/in mit ausgewiesener Ausbildung und Erfahrungen im Kulturmanagement für Kulturbetriebe und deren spezifische Anforderungen an Gebäude. Dieser Prozess soll durch eine vielfältig besetzte Steuerungsgruppe begleitet werden, die den Brückenschlag zwischen späteren Nutzer:innen, Stadtverwaltung, Stadtpolitik und Verantwortlichen im Planungs- und Baubereich gewährleistet. Zum Aufgabenfeld gehören:

- a. Entwicklung eines Bau-Szenarios nach dem Modell der behutsamen Ertüchtigung. Es ist zu klären, wie viel Sanierung möglich ist, ohne Festlegung auf eine einzelne kulturelle Spielart und was getan werden muss, um die Immobilie auch kurz- bis mittelfristig in Teilen nutzbar zu machen, ohne eine Sanierung der gesamten Immobilie zu verzögern.
- b. Entwicklung eines kuratorischen Konzepts für die Nutzung verschiedener Flächen nacheinander und/oder parallel durch Konzerte, Theater, Kunst, Tanz, Tagung, Büros und Gastronomie. Das Nutzungskonzept soll für eine modulare Nutzung ausgelegt sein.
- c. Einbindung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in die Konzeption des Walhalla in gemeinschaftlicher Verantwortung der Wiesbadener Bürgerschaft. Zu berücksichtigen sind dabei die in den Workshops erdachten Patenschaftsmodelle. Durchgeführt werden sollen Beteiligungsformate zur Entwicklung eines Konzepts für die Nutzung durch verschiedene (Wiesbadener) communities (bspw. lokale Kulturschaffende, Jugendliche, Migrant:innen, LGBTIQ\*), deren Potenzial an anderen Orten in Wiesbaden nicht ausgeschöpft werden kann.
- d. Die Sichtbarmachung des Kunst- und Kulturortes Walhalla mit Pop-Up-Veranstaltungen und Marketing im laufenden Prozess.

## Das WALHALLA MANIFEST WALHALLA - ORT DER (UN)MÖGLICHKEITEN

*Das „Problem“ Walhalla wird (endlich) zum Projekt Walhalla.  
Also mach was draus, Wiesbaden!*

1. Im Walhalla sind alle gleich.
2. Von Wiesbadener:innen für Wiesbadener:innen - die Entwicklung geschieht maßgeblich aus der Stadtgesellschaft heraus
3. Ein Ort der Identifikation - ein neuer Wiesbaden-Ort
4. Walhalla als "Dritter Ort": Die Räume sind für alle gleichermaßen und 24/7 offen
5. Programm und Angebot sprechen alle Generationen und Communities gleichermaßen an
6. Das Walhalla führt unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zusammen, z. B. in Form von gemeinsamen Projekten. Diversität! Integration! Inklusion!
7. Diversität im Programm - alles hat hier seinen Platz: Battle Rap & Ballett, Chorprobe & Chaos Computer Club, Performance & Politischer Diskurs, ...
8. Das Walhalla bietet Raum fürs Kreieren, Präsentieren, ist Begegnungsort und außergewöhnlicher, kultureller Sehnsuchtsort. Für den Umbau bedeutet das konkret: Probenräume und Mehrzweck-Bühnen-/Präsentationsräume und Aufenthalts- sowie Arbeitsräume.
9. Die Entscheidung über die Räume liegt bei gewählten Kurator:innen und nicht bei einem Unternehmen
10. Sowohl in der Entstehungsphase als auch in den ersten Jahren findet eine regelmäßige Selbstevaluation statt. Was läuft gut, was muss besser werden?
11. Nachhaltigkeit: Das Walhalla arbeitet nachhaltig, also konkret: Green Building, Solaranlagen auf dem Dach, Recycling von Materialien etc.
12. Ein spezieller Ort braucht ein spezielles Marketing: Der Ort, die Idee, das Projekt bekommen eine professionelle und eigens für das Walhalla entwickelte Kommunikations- und Marketingstrategie - so dass sich alle angesprochen fühlen (Sidenote: Hierfür braucht es Geld)
13. „Umwegrentabilität“ trifft „Geradewegsrentabilität“: Das Walhalla generiert vom Start weg eine gesellschaftliche Mehrfach-Rendite für unsere Stadt: Identifikation, Zusammenhalt, kultureller Mehrwert.
14. Der Charme des Ortes wird gewahrt und nicht totsaniert.
15. Walhalla? Das wird was!